

aus einen Brunnen geschöpfft, sondern aus ein Teich, Beyher, Pfützen oder Gruben, oder andern faulen Gruben, oder mit Brunnen Wasser, das lange Zeit an dem Glantz der Sonnen gestanden hat.

Oder leg ein wenig Mist ins Wasser, und rühre es einmal oder etlichß durch einander, daß es feist werde, und begeuß die Baum damit.

Auch mag man sie bewahren mit Schatten und mit Stroh vor der Hitze. Oder leg in der grossen Hitze, feist, grüne Kräuter an den Stamm mit Leimen beschlagen.

Etliche bestreichen das Theil des Stammes gegen dem Mittag mit Dalck, etliche mit Del, oder sonst mit einer Salb die da kühlet.

Zum letzten.

Wenn du pflanzen wilt versetzen, oder hast sonst wilde Stamm ausgegraben, und wilt sie versetzen, so zeichne das Theil das da steht gegen den Mittag, und kehre es im Einsetzen wieder also.

Wie man die Pflanken, Stämme oder die Bäume verwahren soll, daß ihnen die die Thier, oder das Viehe nicht Schaden thun.

Wo der Gang der Thiere frey ist, und nicht zu verbieten, da muß man Pfäl stossen,